

Calwer Wochenblatt

№ 123.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Erstam Dienstag, Donnerstags und Samstag.
Die Druckerei befindet sich in Calw und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 18. Oktober 1898.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt Wfr. 1. 10
im Haus gebracht, Wfr. 1. 15 durch die Post bezogen im Reich.
Außer Bezirk Wfr. 1. 25.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 17. Okt. In der Sache der geplanten Korrektur der Altbürger Steige ist ein weiterer Schritt geschehen. Eine Kommission des Gemeinderats hat in letzter Woche die Güterstücke, die voraussichtlich von der Straße geschnitten werden, geschätzt und mit den Besitzern wegen des Kaufpreises Unterhandlungen gepflogen. Es soll dadurch die Grundlage zur Ausarbeitung der in Betracht kommenden Pläne gegeben werden. Nach früheren Berechnungen sollen sich die Baukosten auf etwa 80000 Mark belaufen. Bei der Korrektur kommen bekanntlich bis jetzt 3 Projekte in Betracht. Das billigste und wohl am leichtesten ausführbare Projekt läßt die neue Straße am äußeren Ende der Badgasse resp. des Teufelwegs beginnen und allmählich gegen den Stadtpark und Schermühle hin den Windhof erreichen. Nach dem 2. Projekt soll die Korrektur an der Restauration Weiß anfangen und die Straße den Mühlweg hindurch um das Bezirkskommando herum und dann in Schleifen auf die Höhe geführt werden. Ein 3. Projekt will die Korrektur erst vom Löwen anfangen lassen; hierbei soll die Straße vom Löwen an der Wirtschaft von Bäcker Kirchherr vorbei gegen den Wurstdbrunnen zu geführt und dann in gleicher Weise wie nach dem 2. Projekt auf die Höhe angelegt werden. Da die Korrektur hauptsächlich der Vorstadt zu gute kommen soll und außerdem der Verkehr nicht an der Stadt vorbei sondern in dieselbe hineingeleitet werden soll, so wird das erste Projekt kaum ernstlich in Betracht gezogen werden können. Es ist selbstverständlich, daß die Korrektur für die Vorstadt nur dann von Vorteil sein kann, wenn der Verkehr der Hauptsache nach den bisherigen Weg in der Vorstadt einschlägt. Diesen Zweck bringen am besten die beiden letzten Projekte zur Geltung und Ausführung. Das zweite Projekt würde allen Bedürfnissen Rechnung tragen, die Steigung würde nur 7 Prozent betragen und die Straße wäre mit den schwersten Lastfuhrwerken befahrbar; es würde auch

in landschaftlicher Beziehung ein schöner Panorama-
weg dadurch entstehen. Die Ausführung erfordert große Maueranlagen und gegenüber den anderen Projekten einen voraussichtlichen Mehrbetrag von etwa 40—50 Tausend Mark. Das letzte Projekt will die Steigung an der Schwane so ziemlich bestehen lassen und zwar aus dem Grunde, weil die schlimmste Steigung ja außerhalb der Stadt liege und von den Fuhrwerken vielleicht 90 % mit Lasten beladen nicht die Straße hinauf, sondern hinunter fahren. Die Hauptsache sei, daß die Steigung außerhalb der Stadt, die für die Fuhrwerke am gefährlichsten sei, beseitigt werde. Auch werden dadurch die Interessen der Hausbewohner an der jetzigen Straße am besten gewahrt. Dieses letztere Projekt hat demnach auch manches für sich, immerhin ist aber zu bedenken, daß die Korrektur dadurch nur eine halbe wäre und bald wieder Klagen über die Steigung gehört werden würden, selbst wenn es gelänge, durch Planierungsarbeiten die Steigung an der Schwane etwas zu verringern. Jedenfalls verdienen die beiden letzten Projekte ernstlich gegen einander abgewogen zu werden. Ueber die Notwendigkeit der Korrektur ist ja so ziemlich alles einig. Da in den Bezirksorten in letzter Zeit einige Straßen neu angelegt worden, so ist es nicht mehr als billig, daß auch in der Oberamtsstadt selbst ein bequemer Zufahrtsweg für die oberen Waldorte gebaut wird. Auch angenommen, der Verkehr würde sich nicht so bedeutend heben, daß die Verzinsung des angelegten Kapitals als zu klein erscheinen müßte, so wird doch das allgemeine Interesse an einer Herbeileitung des Verkehrs in die Oberamtsstadt und die Fürsorge für einen ganzen Stadtteil es fordern, daß die Korrektur der Steige in dieser oder jener Weise zur Ausführung kommen wird.

Calw, 17. Okt. Wie man hört, soll das Befinden des verunglückten Zugmeisters Greiner sehr zu wünschen übrig lassen. Es müßte nun zur Amputation des einen Fußes geschritten werden; die

ioneren Verletzungen sind aber noch schwerer und lassen das Schlimmste befürchten.

Stuttgart, 15. Okt. Gerüchweise verlautet, daß gleichzeitig mit der Vermählung der Prinzessin Pauline und des Erbprinzen von Wied zu Ende dieses Monats die Verlobung der jungen Königin von Holland am hiesigen Königshofe gefeiert werden solle. Als künftiger Bräutigam wird der nächstälteste Bruder des Erbprinzen genannt, der 23jährige Prinz Wilhelm von Wied, welcher zurzeit beim Garde du corps in Potsdam steht. König Wilhelm II. ist bekanntermaßen der Oheim der Königin Wilhelmine, deren Mutter die Schwester der ersten Gemahlin unseres Königs ist, der verstorbenen Prinzessin von Waldeck-Pyrmont. — Unter dem Protektorat J. M. der Königin findet Mitte nächsten Monats hier eine Chrysanthemum-Ausstellung statt, deren Erträgnisse für arme Kinder bestimmt sind. — Im Zoolog. Garten produziert sich seit heute eine Kirgisen-Karawane, die seit April d. J. unterwegs ist und von Königsberg abwärts alle größeren Städte frequentiert hat. Von hier aus wird die 36 Köpfe starke Truppe zu ihren Penaten in das russische Gouvernement Astrachan zurückbefördert, um Männer und Frauen ihrer früher geübten Beschäftigung: der Viehzucht und der Jagd zurückzugeben. Für unsere Schuljugend namentlich, für welche die Vorstellungen in Mills Tiergarten immer ein besonderes Fest bedeuten, ist es sehr interessant, die Sitten und Gebräuche eines echten Nomadenvolks kennen zu lernen. Im Aufschlagen und Abbrechen von Zelten besitzen die Leute eine staunenswerte Gewandtheit. Nicht geringere Schneide zeigen sie als Reiter auf Pferden und Kamelen. Zu den improvisierten Jagden verwenden sie Windhunde, Falken, Habichte und Königsadler. Feuerwaffen werden nicht gebraucht. Ihrer Rasse nach sind die Kirgisen Mongolen, der Religion nach Muhamedaner. Den Erzählungen der Männer nach erfolgen die Verheirathungen bei ihnen zu Hause sehr frühzeitig, der Bräutigam muß die Braut „aus-

Feuilleton.

Die neue Mamsel.

Roman von M. Widdern.

(Fortsetzung.)

Leonhard war es doch bei näherer Bekanntschaft gewesen, als sei die kleine Baroness eine gar oberflächliche Natur, die ganz und gar nicht mit ihm harmonierte, der das Leben mit so sinnenden Augen betrachtete. Und nun schrieb das verwöhnte, kaum siebzehnjährige Mädchen ihm Briefe, die einer geistvollen dreißigjährigen Frau würdig gewesen wären, so daß die Korrespondenz mit ihr sich für Leonhard noch zu einem ganz besonderen Genuß gestaltete. Freilich ersah er es ihm merkwürdig, daß die Braut, als er sie dann auf einige Tage besuchte, in ihrer Unterhaltung so wenig von dem berührte, über das sie geschrieben, und wie sie über Dinge lachen konnte, über welche sie schriftlich so ernsthaft disputiert hatten. Einmal — es war in der letzten Stunde jenes Besuchs gewesen — hätte er hierüber auch seinem Befremden Ausdruck gegeben, wenn nicht gerade in dem Augenblick die frühere Gouvernante und nunmehrige Ehrendame der Baroness in das Gemach getreten wäre und das „Unter vier Augen“ der Verlobten unterbrochen hätte.

Dann hatte das junge Paar sich wieder für längere Zeit nicht gesehen, und Elses Briefe übten den gleichen Zauber auf den ersten Mann. So war allmählich der Tag gekommen, mit dem diese Geschichte begann. Die Baroness hatte, wie schon gesagt, den Vater zu überreden gewußt, mit ihr für den Winter in B., der Provinzialhauptstadt zu wohnen. Im März sollte dann die Hochzeit

gefeiert werden. Ein passende Wohnung hatte Leonhard für die lieben Zukunfts-
mieten müssen. Dennoch versprach Baron Feldern, die ersten Tage seines W. er
Aufenthalt im Hause Clarissa von Rudolfsburg zuzubringen.

„Und jetzt? Die Gräfin hatte ihre Gäste selbst in die Gemächer geführt, welche sie für sie bereiten ließ. Dann war sie mit dem Neffen in ihrem Salon zusammengesessen. Sie fand Leonhard mit verschränkten Armen auf und nieder gehen. Und so in seine Gedanken versunken erschien der junge Offizier, daß er nicht einmal bemerkte, wie die Tante über die Schwelle getreten war. Jetzt schauten die großen, klugen Augen in dem unschönen Gesicht aufmerksam zu ihm hinüber. Die Gräfin schüttelte den Kopf, als sie den misshütigen Ausdruck bemerkte, der auf dem dunklen Antlitz Leonhards lag. Waren das Mienen eines glücklichen Bräutigams? Und doch hatte Clarissa von Rudolfsburg von seinen eigenen Lippen — und das noch vor wenigen Stunden gehört, wie sehr er sich auf die Ankunft der süßen, kleinen Braut gefreut.

„Leonhard!“ Die Gräfin war leise über den prachtvollen Teppich, der den Boden des Salons deckte, zu dem Sinnenden hinübergeschritten. Jetzt legte sie die Hand fest auf seine Schulter; den jungen Mann so zum Stillstehen zwingend, sah sie gerade in sein Gesicht und fragte ernst: „Was ist Dir, mein Sohn?“

Leonhard von Hinzow atmete tief auf. Seine Rechte strich über die Stirn, wie wenn er beabsichtige, die Wolken hinwegzuweisen, die sich dort angesammelt. Einen Moment war es dann, als wolle er der Tante sein volles Herz erschließen. Nun aber zogen sich seine Augenbrauen düster zusammen und es klang fast mürrisch von seinen Lippen: „Frage mich nicht, Tante.“

„Doch, doch,“ entgegnete die Gräfin. „Oder nein — ich will Dir will-

laufen". Die Scheidungen gehen sehr leicht von Ratten. Unter der Kirgisen-Truppe befinden sich auch Tartaren, aus deren Stamm sich bekanntlich das Leib-Garde-Regiment des Zaren rekrutiert.

Stuttgart, 16. Okt. Der von J. M. der Königin gestiftete wertvolle Preis für die große Ausstellung des Roten Kreuzes in Berlin ist dem Vaterländischen Frauenverein in Kassel zu gefallen. — Als Tag des Einzugs der Prinzessin Pauline mit ihrem neuvermählten Gatten in Neuwied ist der 10. November in Aussicht genommen. Nach mehrtägigem Aufenthalt im Schloß Wied erfolgt die Ueberfiedlung zu dauerndem Aufenthalt in Potsdam. — Für die von Reichswegen zu veranstaltenden Ferienkurse behufs Einführung der Juristen in das bürgerliche Gesetzbuch sind in Württemberg die Orte Freudenstadt und Friedrichshafen ausersehen. — Man erinnert sich, daß die von einem hiesigen Blatte aufgestellte Behauptung, das Duell zwischen dem Grafen Uxcul und dem Freiherrn v. Wangenheim habe sozusagen unter den Augen der staatlichen Obrigkeit stattgefunden, viel Staub aufwirbelte und auch in der Kammer besprochen wurde. Inzwischen ist auf höhere Anordnung eine Untersuchung eingeleitet worden behufs Ermittlung desjenigen Landjägers, welcher dem Duell zugehört haben soll, ohne seinerseits dagegen einzuschreiten. Es hat sich nun ergeben, daß der ungeladene Zuschauer kein Gendarm, sondern ein Feldhüter war. — Seit einigen Monaten herrscht in Stuttgart ein großes Sterben unter den Hunden. Die Krankheit äußert sich ähnlich wie beim Hundvieh die Maul- und Klauenseuche und ist mit blutiger Darmentzündung verbunden. Nur selten gelingt es, ein von der Krankheit befallenes Tier zu retten. Den Professoren an der tierärztl. Hochschule ist es bis heute nicht gelungen, die Ursache der Krankheit festzustellen.

Künzelsau, 14. Okt. Jagdpächter Schmezer von Hermuthausen ist am Abend des letzten Mittwoch auf dem Anstand in bedauerlicher Weise verunglückt. Auf dem Jagdstuhl sitzend, stürzte er sich mit beiden Händen auf den Lauf seines geladenen Gewehrs, dessen Hahnen er gespannt hatte. Plötzlich entlud sich der Schuß, und die Schrotladung drang, die Hände Schmezers durchbohrend, in das eine Auge desselben, das sofort auslief und sodann von dem herbeigerufenen Arzte herausgenommen werden mußte. Außerdem mußte derselbe dem Verunglückten an jeder Hand zwei Finger abnehmen.

Berlin, 15. Okt. Der „Germania“ zufolge ist der 3. Dezember für die Eröffnung des Reichstages in Aussicht genommen.

Berlin, 15. Okt. Zur Lage in Paris wird dem Kleinen Journal telegraphiert. Die Bevölkerung steht unter dem Eindruck der alarmierenden Meldungen von dem Militär-Complot. Die Aufregung ist um so größer, als die Regierung durch Vermeidung aller Dementis anerkennt, daß die Angelegenheit einen realen Hintergrund hat. Zur Linden gilt als der Mann des geplanten Staatsstreiches, weshalb man Maßregeln gegen ihn erwartet, die aber bisher ausgeblieben sind. Der Ministerrat bleibt in Permanenz. Allerlei unkontrollierbare Gerüchte über bevorstehende Verhaftungen von Generalen

laufen um und steigern die Erregung. Die Generalstabs-Presse macht übrigens aus den Staatsstreichsgelüsten der Heeresleitung keinen Hehl und begrüßt dieselben mit offener Sympathie. Die bisherige Untersuchung in der Dreyfusache belästigt furchtbar die Generale Voisidre, Mercier, Bellieux und Billot, welche geradezu als Mischuldige Esterhays, Dupaty de Glans und Henrys erscheinen, weshalb der Plan, die Untersuchung durch einen Gewaltakt niederzuschlagen, allgemein Glauben findet.

Liegnitz, 14. Okt. Das Schwurgericht verurteilte neun Teilnehmer an den hiesigen Krawallen zu Strafen von neun Monaten Gefängnis bis zu vier Jahren Zuchthaus.

Kopenhagen, 15. Okt. Die Beisehung der Königin hat gestern stattgefunden. Der Zar, König Christian und die anderen Mitglieder der königlichen Familie begleiteten den Zug. Der Zug bewegte sich nach Roskilde. Auf dem Bahnhofe war ein prachtvoller Baldachin errichtet. Der ganze Weg war mit Blumen und Trauerfahnen geschmückt. Am Dom angelangt, trugen die männlichen Mitglieder der Familie den Sarg hinein, wo noch ein kurzer Trauergottesdienst abgehalten wurde, welchem die königliche Familie beiwohnte.

Wien, 15. Okt. Beim Einzuge des deutschen Kaiserpaars in Venedig ereignete sich ein Zwischenfall, der erst jetzt bekannt wird. Als der Zug in der Nähe der Ronis Rialto vor dem Fischerplatz anlangte, warf sich plötzlich ein Mann ins Wasser und begann auf das kaiserliche Boot zuzuschwimmen. Der Mann wurde aus dem Wasser gezogen und gebärdete sich nun wie wahnsinnig. Er schrie, er wolle den Monarchen sehen. Es scheint, daß es sich um einen Irnsinnigen handelt.

Paris, 14. Okt. Bis gestern konnte die von Savagnac und Mercier geführte Partei noch hoffen, die Einsicht in die Dreyfus-Akten werde Mornard, dem Advokaten der Familie verweigert werden. Nunmehr ist die Bewilligung dieser Einsicht zweifellos. Mornard wird am Montag nach Beendigung des Berichtes, den Bard gegenwärtig conçoit, das Dossier erhalten.

Paris, 15. Okt. Die Aurore berichtet heute über das Complot, es seien fünf Generale in das Vertrauen gezogen. Die Patrioten- und Antisemiten-Liga sollen die Hauptfaktoren in der Organisation sein. Das Blatt sagt, es seien Schriftstücke und Zeugen vorhanden, welche beweisen, daß das Complot wirklich bestanden hat. Die Zeugen würden hervortreten, wenn die Regierung es nicht wagen sollte, gegen die Verschwörer gerichtlich vorzugehen.

Paris, 15. Okt. Der Erdarbeiter-Austand gilt nunmehr als vollständig beendet.

Paris, 15. Okt. Der Advokat Labori hat nochmals beim Kriegsminister um die Erlaubnis nachgesucht, mit Picquart eine Rücksprache nehmen zu dürfen.

Paris, 16. Okt. Gegen die Heizer zum Generalfreist sind strenge Maßregeln beschloffen. Die Bewegung verlautet sich. Die Präfecten melden allgemein Beschwichtigungen, auch bezüglich des Dreyfus-Handels, da seine gerechte Lösung als sicher erwartet wird.

Venedig, 14. Okt. Die Abreise des deutschen Kaiserpaars ist gestern nachmittag um 4 1/2 Uhr erfolgt. Der Empfang desselben war hier ein äußerst freundlicher sowohl seitens des Königspaars wie auch der Bevölkerung. Im königlichen Schloß fand um 2 Uhr Tafel statt, nach deren Beendigung Kaiser Wilhelm sich mit den Ministern Bellou und Sanevaro unterhielt, während König Humbert den Staatssekretär v. Bälou ins Gespräch zog. Um 3 1/2 Uhr begaben sich beide Herrscherpaare an Bord der Yacht Hohenzollern, woselbst der König und die Königin von Italien verblieben. Der Abschied war ein sehr herzlicher.

Alexandrien, 15. Okt. Die hiesige Polizei verhaftete in letzter Nacht 9 ital. Anarchisten, darunter den Inhaber eines Kafes in dessen Wohnung zwei mit Kugeln gefüllte Bomben gefunden wurden.

London, 15. Okt. Zu der in Alexandrien erfolgten Verhaftung mehrerer Anarchisten wird gemeldet, daß die bei den vorgenommenen Hausdurchsuchungen gefundenen Bomben äußerst gefährlicher Art waren. Dieselben waren mit Kugeln gefüllt und stark mit Draht umwickelt. Einer der Verhafteten ist ein Cafehausbesitzer. Allem Anscheine nach beabsichtigten die Anarchisten zuerst die Bomben im Abbin-Palast in Kairo gegen den deutschen Kaiser und gegen den Rhedive zu benutzen. Nachdem aber die Reise des Kaisers nach Egypten aufgegeben war, wollten die Anarchisten sich nach Port Said begeben, um dann das Attentat in Palästina auszuführen. Jedoch gelang es hier, die Anarchisten festzunehmen. Das Verdienst der Festnahme gebührt dem Chef der Alexandriner Polizei Harrington Bey. Bei den Verhafteten wurden Schriftstücke gefunden, aus denen der Plan eines Attentats gegen Kaiser Wilhelm klar hervorgeht.

London, 15. Okt. Zum Untergange des englischen Dampfers „Mohagan“ liegen neuere Meldungen vor, nach denen das Unglück an dem Manala-Felsen bei Falmouth passiert ist. Die Zahl der Ertrunkenen wird auf 143, die der Geretteten auf 100 angegeben. Das Schiff sank in 20 Minuten. Kapitän Griffith erteilte von der Kommandobrücke bis zur letzten Minute seine Befehle. Die Disziplin unter der Mannschaft war eine ausgezeichnete.

Auszeichnung. Der bekannte Gachsprudel wurde auf der diesjährigen, aus Anlaß des Oktoberfestes abgehaltenen Münchner Nahrungsmittel-Ausstellung mit der höchsten Auszeichnung, dem Ehrendiplom, bedacht.

Reklameteil.

Ende November erscheint das von der ganzen zivilisierten Welt mit Spannung erwartete Werk:

Gedanken und Erinnerungen

von

Fürst Bismarck.

Preis: 2 Bände in eleg. Leinwandband M 20. —

Bestellungen wollen an die Buchhandlung von Fr. Häussler hier gemacht werden, woselbst auch sofort nach Erscheinen das Werk ausliegt.

fahren. Dagegen sage ich Dir auf den Kopf zu, daß Du schon in der ersten Stunde dieses langersehnten Besuchs Deiner liebrenden Braut irgend ein kleines Aergernis mit derselben gehabt hast. Du bist so empfindlich, Leonhard. Diese unselbige Charaktereigenschaft hat Dir wahrscheinlich auch heute wieder Leid bereitet — einen vollständig unberechtigten Schmerz jedenfalls.

„Ich wünschte, es wäre so,“ entgegnete der Neffe.

Wie seltsam Leonhard nur heute war! Die Gräfin fühlte sich so beglückt durch die Verbindung, in welche der Neffe mit dem stolzen Hause der Barone von Feldern treten sollte, daß sie doppelt bedacht darauf war, daß nur um Gottes willen keine Spur eines Schattens auf das glückliche Einvernehmen der Verlobten falle. So sagte sie denn jetzt fast ängstlich die Hände des jungen Offiziers und sagte, die ungesüßte Stimme zu einem möglichst weichen Tonfall zwingend:

„Soweit ich zurückdenken kann, hast Du immer Vertrauen zu mir gehabt, Leonhard! Und wie fremd ich stets Deinem Vater gegenüberstand, Dir war ich Beraterin—Mutter—Schwester—Freundin. Du hattest nie ein Geheimnis vor mir. Ich durfte Dich trösten, als Du in einen wenig geliebten Beruf gezwängt wurdest, und mir schriebs Du es auch, als Dein Herz begann, sich an dem Liebreiz Else Felderns zu entzünden. Ich erfuhr zuerst, wie die Liebe Deine reine Seele gefaßt, und mehr als einmal hast Du mir gesagt: „Tante, die Braut, welche Papa mir ausgesucht, ist wirklich nicht bloß schön und liebenswert — sondern auch im Besitz eines tiefen Gemüths und eines Geistes, welcher der bedeutendsten Frau würdig ist.“ — Und nun, wo sich auch Dein Wunsch erfüllt hat und Else gekommen ist, um bis zu Eurer Hochzeit in Deiner Nähe zu bleiben — machst Du ein Gesicht, als wäre plötzlich die Sonne an Deinem Lebenshimmel untergegangen. — Was bedeutet das Leonhard? — hoffentlich sagst Du es mir jetzt.“

Sie hatte ihn, während sie so sprach, langsam zu einem der kleinen, geradenlehnigen Sofas geleitet, die, von niederen Rokokostühlen umgeben, verschiedene Etablissements in dem Raume bildeten. Jetzt drückte sie den jungen Offizier sanft auf die Polster nieder. Er aber sah vor sich hin. Das dunkle Gesicht verriet jedoch, daß sie ihn bewegt. Plötzlich hob sich denn auch die breite Stirn Leonhards, und die großen dunklen Augen in das Gesicht der Gräfin senkend, erwiderte er:

„Nun gut, Tante, Du sollst auch jetzt ein volles Vertrauen haben und — und allein erfahren, daß —“

„Daß —?“ fragte Clarissa, als Leonhard von neuem zögerte.

„Nun, daß mich Else bitter enttäuscht hat — schon in dieser ersten Stunde unserer Wiedersehens. — Sieh', nach ihren Briefen zu urteilen, hatte ich darauf hoffen dürfen, daß das schöne, junge Geschöpf sich doch am meisten bei dieser Reise nach B. darauf freute, stille Stunde des innigsten bräutlichen Glückes mit mir zu verleben. Und weißt Du, Tante, was sie zu mir sagte, als ich sie kaum begrüßt?“

„Nun!“

Leonhard glitt sich wieder mit der Hand über die Stirne. „Ich fühle mich entzückt, daß ich hier bin, Geliebter,“ citierte er dann die Worte seiner Braut. „Gleich morgen muß Deine Tante mich nun auch in Euer vornehmstes Modemagazin führen, damit ich mich passend equipiere. Denn daß Du es nur sofort erfährst, Leo — dieser Aufenthalt in B. soll für mich die ganze langweilige Vergangenheit entschädigen, die ich in Lufeknen verlebt. Alle Bälle der vornehmen Welt müßt ihr mit mir besuchen — jede Soiree und jedes Konzert, und überall will ich die Eleganteste, die Schönste sein. Sieh' mich an, Schatz, bin ich nicht auch ganz dazu angethan, eine Rolle in der großen Welt zu spielen?“

(Fortf. folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Marktkonzessionsgesuch.

Die Stadtgemeinde **Altensteig** hat um die Erlaubnis nachgesucht, den auf den ersten Mittwoch des Monats Mai fallenden Viehmarkt dauernd auf den dritten Mittwoch des Monats Dezember verlegen zu dürfen. Dieses Gesuch wird mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung desselben innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Calw, den 14. Oktober 1898.

R. Oberamt.
Schöller,
Amtmann.

Gorheim-OA. Vaihingen.

Die Weinlese



wird am 20. Oktober d. J. hier beginnen. Es ist ein gut trinkbares Erzeugnis zu erwarten, da die heißen Sommertage und der warme Regen in letzter Zeit die Trauben in ihrer Reife ungemein gefördert haben. Quantum ca. 1000 hl; Frühgewächs verkauft zu 150 bis 156 M pr. 3 hl, gemischt Gewächs zu 150 M pr. 3 hl. Käufer sind eingeladen.

Den 14. Oktober 1898.

Schultheiß Görnen.

Revier Hofstett.

Stammholz-Verkauf



am Donnerstags, den 27. Okt. d. J., vorm. 11 Uhr, in Rehmühle aus I. Frohnwald, 10 Heuweg, 12 Heselberg; II. Bergwald, 18 unt. Stutzberg, 50 Wolfsäckerle, 51 Faulberg, 59 Fuchshalde, 70 Schmieren, sowie Scheidholz der Guten Agendach, Rehmühle, Nibelberg:

1906 St. Langholz mit 2039 Fm., 493 " Sägholz " 288 " (darunter 500 Fm. Forchen).

Auszüge vom R. Kameralamt Altensteig.

Wegverbot.

Der Walkmühlweg darf während der dort in Ausführung begriffenen Bauarbeiten nicht befahren werden. Fußgänger können diesen Weg zwar begehen, doch ist — insbesondere zur Nachtzeit — Vorsicht geboten.

Stadtschultheißenamt.
Daffner.

Würzbach.

Lang- und Klokholz-Verkauf.

Am Montag, den 24. Okt. 1898, vormittags 10 Uhr,



kommen auf dem Rathaus 642 St. weisstannen Lang- und Sägholz mit 838,80 Fm. zum öffentlichen Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

A. A.:
Baldmeister Pfommer.

Privat-Anzeigen.

1000 Mark

Pflegschaftsgeld hat auf Martini auszuleihen **Sermann Schnauser.**

Ein freundliches, heizbares, möbliertes

Zimmer

ist sogleich oder bis 1. November zu vermieten. Von wem? ist zu erfahren bei der Exped. d. Blattes.

Dankagung.

Für die uns aus Anlaß des Hinscheidens und der Beerdigung unseres I. Sohnes, Vaters, Bruders und Schwagers

Fr. Kohler

gewordenen Beweise von Liebe und Teilnahme, für die vielen Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir hiemit unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

der Vater: **Conrad Kohler,**
die Söhne: **Carl und Friedrich,**
die Tochter: **Marie.**

Bestellungen auf Gedanken und Erinnerungen

von Fürst Bismarck

Preis für 2 Bände in Lwd. geb. 20 Mark

erbitet, um sofort nach Erscheinen expedieren zu können

Buchhandlung von Emil Georgii.

Spezereihandlung gesucht.

Ein tüchtiger Geschäftsmann mit größerer Anzahlung sucht in einem guten Landorte, wo auch Eisenwaren Absatz finden, eine solche zu kaufen. Offerte befördert das Compt. des Calwer Wochenbl.

Eine eiserne Bettlade, eine größere Kinderbettlade, sowie ein neues Unterbett und eine Puppen-Büchse sind billigst zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redakt. d. Bl.

Milch

ist zu haben bei **Georg Beck, Delonom.**

3 schöne, 7 Wochen alte, rassereine blaue deutsche Doggen sehr billig dem Verkauf aus **der Obige.**

Stammheim.

8 bis 10 Str.

Weisstannensamen

hat zu verkaufen **Jakob Blach.**

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht in französischer und englischer Sprache und Korrespondenz beginnt Dienstag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab im Hause des Herrn Photograph **Fuchs**, am Markt, Ecke Biergasse, I. Stock.

Dr. med. Reichel.

Calw, 18. Oktober 1898.

Dr. med. Schaller

I. Assistenzarzt an der königlichen Universitäts-frauenklinik zu Halle a. S. (Geheimrat Professor Dr. Fehling) vorher I. Assistenzarzt an der chirurg. Abteilung des Katharinenhospitals in Stuttgart (Obermedizinalrat Dr. v. Burekhardt) und Volontärarzt an der kgl. Universitätsfrauenklinik in Berlin (Geheimerat Prof. Dr. Olshausen) hat sich in Stuttgart als ausschließlicher

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

niedergelassen.

Wohnung: Reinsburgstr. 11, part. (nahe der Paulinenstr.)
Sprechstunden: 11—12 u. 3—5, Sonntags 10—11 Uhr.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Versicherungsbestand: 101 Millionen Mark. Ausgezählte Versicherungssumme: 21 Millionen Mark.

Aktiva: 23 1/2 Millionen Mark.

— Jede Art Versicherung auf Todesfall, Erlebensfall und Rente. —

Günstige Bedingungen. — Mässige Prämiensätze.

Der ganze Ueberschuss kommt den Versicherten zu gute. Steigende Dividende nach Höhe der Prämienreserve; sie gelangt im zweiten Jahre zur Verteilung und hat im vergangenen Jahre auf die ältesten, mit abgekürzter Prämienzahlung geschlossenen Versicherungen bis 69% der Jahresprämie betragen.

Prospekte und Auskunft durch die

Sub-Direktion in Stuttgart:

Carl Aug. Eckhardt,

sowie in Calw durch **Georg Kimmel und Johs. Hinderer.**

Tüchtige Agenten und Acquisiteure finden lohnende Beschäftigung.

Wilh. Bacher, Schuh- und Schäftemacher, Calw,

empfiehlt sich im Anfertigen von



Schuhwaren jeder Art.

Schäfte nach Maß werden schön und gut angefertigt.

Was ist Palmin?

Erklärung: Palmin ist das reinste, edelste und weil frei von jeder Fettsäure, das bekömmlichste Speisefett, das existiert. Palmin, welches wie Butter bräunt, ist auch außerordentlich wichtig für Magenleidende, weil alle damit bereiteten Speisen auch damit bereitetes Backwerk auffallend leicht verdaulich sind. Selbst Hunderte von aristokratischen Familien lassen daher nur noch Palmin im Haushalte verwenden. Palmin ist, bei 65 Pfg. das Pfund, um die Hälfte billiger wie Butter und hat außerdem ca. 20% mehr Fettgehalt wie Letztere, also das billigste Speisefett für Jedermann, ob reich ob arm.

Palminspeisen sind köstlich von Geschmack, daher auch für jeden Feinschmecker interessant. Der größte Hausfrauen-Verein Deutschland — der Letztere in Berlin — hat sich für Palmin entschieden. Ein Spezialrezept, die „Kaiserin Friedrich-Torte“ mit Palmin gebacken, hat ihrer Vorzüglichkeit halber, die Genehmigung der Benennung Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich gefunden.

Naturngemäß tauchen jetzt, nachdem die Firma **H. Schind & Cie** in Mannheim mit Palmin das erste und beste Pflanzenspeisefett überhaupt erst geschaffen, Nachahmungen auf, die zum größten Teil unfertige, ungenießbare, ranzig schmeckende, unangenehm riechende Produkte sind, was selbst das Publikum leicht feststellen kann. Machen Sie ohne Vorurteil einen kleinen Versuch zu 10 Pfg. 10 Pfg.-Proben zu haben in den meisten Colonialwaren- und Spezereigeschäften. Generalvertreter für Württemberg: **Gebr. Martin, Stuttgart.**



Einen Posten gestricke

Jagdwesten

mit kleinen Fehlern
zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt

T. Schiler, Marktplatz.

Deutscher **Zuschneide-Unterricht** Englischer Schnitt.

in Calw,

Beginn am 7. November 1898, Lokal wird noch bestimmt, von einer Lehrerin eines Ersten Frankfurter Zuschneide-Instituts. 4mal prämierte Schule, ganz neues, sehr leichtfaßliches System ohne zu rechnen — in dieser Art das erste Institut. Prima Referenzen, hunderte von amtlichen und öffentlichen Anerkennungs-schreiben! — In 3 Wochen können Frauen und Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen. Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und praktische Arbeiten, vom kleinsten Kinde bis zur allerstärksten Frau; Knabengarderobe, Leibwäsche, alles wird sehr leicht zu schneiden gelehrt. Keine Vorkenntnisse nötig, außer ein wenig Nähen. Das Honorar beträgt 20 Mark und wird erst wenn ausgelehrt, bezahlt. Ich leiste vollständige Garantie, daß eine jede Dame nach beendeten Kursus selbstständig für jede Altersklasse zuschneiden und arbeiten kann. — Anmeldungen baldigst in der Druckerei d. Bl.

Mit Hochachtung
Direktion S. Simon,
Erste Zuschneideschule Frankfurts.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISEROEL

Anerkannt bestes u. sicherstes
Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel.
Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**
In Calw bei Frau **Carl Sakmann,** in Hirsau bei **Otto Jüdler,** in Liebzell bei **Gust. Veil.**

Gestricke Herren- u. Damenwesten, Unterhosen, Socken u. Strümpfe
in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst

Carl Bühle, Garzwirneri,
Vorstadt.

Thomasmehl
ist eingetroffen bei
E. Georgii.

Stelle-Gesuch.
Für ein braves, witziges Mädchen, welches in allen Hausarbeiten bewandert ist, wird Stelle in ein besseres Haus gesucht.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Wohnung gesucht.
Suche per sofort oder spätestens bis 1. November eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör.
L. Wenig, Obermüller.

Molkerei feil.
Eine bereits neue Molkereierrichtung ist um die Hälfte des Anschaffungspreises von 700 M sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt das Compt. d. Bl.

Die beste Wichse ist und bleibt die weltberühmte, preisgekrönte

Union-Wichse

vormals Krauss-Glinz. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
In blau-weißen Dosen und Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.



Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der H. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst. Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.
Ed. Bayer in Calw,
beim „Köfle“.

Zur Nachricht.

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger, Heilbronn.
Der Alleinverkauf dieses weltberühmten, ärztlich empfohlenen Parfums befindet sich jetzt bei Herrn **Johs. Ginderer in Calw.**

Lösungsbüchlein und Kalender
für das Jahr 1899,
sowie
Gesang-, Predigt- und Gebetbücher
und Jugendschriften
empfehl

Heh. Dierlamm.

Reinen
Schleuderhonig
verkauft
J. Knecht.

Gebe ab 30 Stück



Harzer Kanarienvögel,
Hohl- und Klingelroller mit Flöte, schöne gelbe Vögel, gute fleißige Sänger. 4 Tage Probezeit. Stück 5—6 M.
Auch habe 2 doppelte Einwefkfänge abzugeben.
Adam Wohlgenuth,
Kanarienzüchter im Zwinger Nr. 292.

Inniger Dank.

In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Völlegefühl, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen etc., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Lamsfelder Stahlbrunnens, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh.,** verdanke ich sofortige Binderung und Heilung. Von Stund' an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.
Carl Saper, Polizei-Inspektor a. D. in Köln a. Rh.

Hirsau
Am vergangenen Mittwoch blieben in meiner Gast-Stallung
2 Stück Vieh
stehen. Der rechtmäßige Eigentümer derselben wolle sich sofort bei mir melden.
Mathias Bohrer z. Kloster.

Fahrrad-Vertreter gesucht.

Für den hiesigen Platz und Umgebung wird für eine der größten, renommiertesten und ältesten Fahrrad-Fabriken ein Allein-Vertreter gesucht. Off. schriftlich unter „Fahrrad-Vertretung“ an **Nudolf Woffe, Stuttgart.**

Für
Hausfrauen.
Gegen alte Wollsachen liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- und Mantelstoffe, Damenunde, Strickwolle, Portiüren, Teppiche, Schlaf- und Pferdebedecken, Herrenstoffe; ferner empfehle meine Leinen- u. Baumwollwaren etc. in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.
R. Eichmann, Falkenstedt.
Annahmestelle und Musterlager bei **Fr. Kaschold Bwe., Bischoffstr.**

Am nächsten
Donnerstag und Freitag, den 20. und 21. Oktober,
bringe ich
große Puremberger Schweine
ins Gasthaus z. „Hirsch“ in Calw, und lade hierzu Liebhaber freundlichst ein.
Konrad Däuwel,
Schweinehändler.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20
in den schönsten neuesten Mustern. Musterarten überallhin franko.
Gobrüder Ziegler, Minden i. W.

Man kaufe
leinen andern als den von **Greiner & Pfeiffer in Stuttgart** herausgegebenen sogenannten
Blickfahrplan!
Zu beziehen à 10 S von der Druckerei d. Bl. und **E. Georgii's Buchhandlung.**

Saisontheater Calw.

Hotel Badischer Hof.
Direktion: **Emil Hortensee.**
Dienstag, den 18. Oktbr. 1898.
Die Z'widerwurj'n
oder
Das Mündner Oktoberfest.
Oberbayerisches Volksstück mit Gesang in 5 Aufzügen von Schmid.
Preis der Plätze an der Abendkasse:
I. Platz 1 M., II. Platz 50 S., Stehplatz 30 S.
Der Tagesverkauf findet bei den HH. **Friseur Bayer und Reinhard** statt:
I. Platz 90 S., II. Platz 45 S.
Raffensöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.